



MdL • Mia Goller • Max-Planck-Str. 1 • 81675 München

Frau  
Staatsministerin für Unterricht und Kultus  
Anna Stolz

Salvatorstr. 2  
80327 München

**Abgeordnete  
Mia Goller**

Bündnis 90 / Die Grünen  
im Bayerischen Landtag

21. Mai 2024

## Betreff

Zuweisung der Mittelschüler\*innen aus Hebertsfelden zur Mittelschule in  
Eggenfelden

Abgeordnetenbüro  
Maximilianeum  
Max-Planck-Straße 1  
81675 München  
Telefon +49 89 4126-2753  
Fax +49 89 4126-1753  
Mia.goller@gruene-fraktion-  
bayern.de  
[www.mia-goller.de](http://www.mia-goller.de)

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Anna Stolz,  
liebe Kollegin aus dem Bayerischen Landtag,

Abgeordnetenbüro  
Iris Asanger-Geyh  
[Iris.asanger@gruene-fraktion-  
bayern.de](mailto:Iris.asanger@gruene-fraktion-bayern.de)

ich wende mich an Sie mit einem Anliegen von Eltern aus zwei Gemeinden im  
Landkreis Rottal-Inn. In der Gemeinde Hebertsfelden wurde die Mittelschule  
im Jahr 2018 stillgelegt, viele Familien wurden von der Entscheidung damals  
"kalt erwischt". Seit dieser Zeit müssen die Kinder aus Hebertsfelden die  
Mittelschule in der Stadt Eggenfelden besuchen. Mit dem Ende des laufenden  
Schuljahres 2023/2024 soll aus der Stilllegung eine Auflösung des  
Mittelschulstandortes werden, die entscheidende Frist von fünf Jahren ist dann  
abgelaufen.

Regionalbüro Landshut  
Hedwig Borgmann  
Regierungsstraße 545  
84028 Landshut  
Tel. 0871 / 4303756  
Fax 0871 / 27633224  
[hedwig.borgmann@gruene-  
fraktion-bayern.de](mailto:hedwig.borgmann@gruene-fraktion-bayern.de)

Die Eltern der Kinder aus Hebertsfelden, die zum kommenden Schuljahr  
2024/2025 die Mittelschule in Eggenfelden besuchen müssen, sind mit dieser  
Entscheidung aus Gründen, die nicht nur von mir als absolut nachvollziehbar  
betrachtet werden, nicht einverstanden. Ihnen wäre es viel lieber, wenn ihre  
Kinder die Mittelschule in der Nachbargemeinde Wurmannsquick besuchen  
könnten. Die dortige Grund- und Mittelschule wird derzeit auch mit  
Unterstützung des Freistaates für rund 11 Millionen Euro saniert. Hier gäbe es  
nicht nur ausreichend Platz für die Aufnahme der Kinder aus Hebertsfelden,  
sondern es würde auch der Mittelschulstandort Wurmannsquick dauerhaft  
gesichert werden. Sowohl die Bürgermeisterin von Hebertsfelden als auch der

Bürgermeister von Wurmansquick würden diese Lösung sehr begrüßen und sogar der Bürgermeister der Stadt Eggenfelden wäre damit einverstanden, wenn die Kinder aus Hebertsfelden künftig die Hauptschule in Wurmansquick besuchen könnten.

In einem Schreiben des Schulamtes wurden sowohl die Elternbeiräte der Schule in Eggenfelden als auch die Elternbeiräte der Schule in Wurmansquick um eine Stellungnahme zur eventuellen Zuteilung der Kinder aus Hebertsfelden gebeten. Diese Möglichkeit hatten die Eltern aus Hebertsfelden nicht - weil es dort derzeit keine aktive Mittelschule und damit auch keinen Elternbeirat gibt, hielt man es wohl nicht für notwendig, mit den Eltern der Kinder in den Klassen 1 bis 4 zu sprechen und deren Meinung zu hören.

Die Regierung von Niederbayern und das Schulamt Rottal-Inn wollen von ihrer Entscheidung nicht abrücken, obwohl nicht nur meiner Meinung nach die Lösung mit dem Schulbesuch in Wurmansquick viele Vorteile hätte und obwohl der Elternwunsch doch zumindest ein Kriterium ist, das nicht ganz einfach zur Seite geschoben werden sollte.

Derzeit erhalten die Eltern aus Hebertsfelden für ihr Anliegen Unterstützung von einer Bürgermeisterin (Hebertsfelden) und zwei Bürgermeistern (Eggenfelden, Wurmansquick). Zusätzlich haben sie sich an mich und an die beiden anderen Landtagsabgeordneten im Landkreis gewandt, um auf ihre Situation aufmerksam gemachten.

Persönlich kann ich nicht nur den Wunsch der Eltern verstehen, sondern ich halte es auch für sehr wichtig, dass der Freistaat die Schulen in den Landgemeinden unterstützt. Es macht nur wenig Sinn, jetzt die Schule in Wurmansquick mit Millionenaufwand zu sanieren, wenn man gleichzeitig eine Möglichkeit, diesen Schulstandort auf Jahre hinaus zu sichern, durch eine für unsere Region nicht nachvollziehbare Entscheidung aufs Spiel setzt.

Ich bitte Sie deshalb dringend darum, sich persönlich in diese Angelegenheit einzuschalten. Der Freistaat Bayern wirbt für sich als Bundesland mit dem besten Schulsystem, im vorliegenden Fall gibt es eine Möglichkeit, diese Behauptung mit Leben zu erfüllen. Es kann nicht sein, dass man bei zwei möglichen Lösungen diejenige auswählt, mit der Eltern und Kinder absolut unzufrieden sind und es stellt sich die Frage, ob auf diesem Weg die Schulart "Mittelschule" auf dem Land nicht in echte Bedrängnis kommt - und irgendwann werden dann vielleicht auch die verbliebenen Grundschulen in kleineren Gemeinden zentralisiert.

Die Staatsregierung spricht immer wieder vom notwendigen Annähern der Lebensbedingungen im städtischen und ländlichen Raum. Dies sollte gerade auch bei der Schulbildung gelten. Ich bitte Sie daher um ein gemeinsames Gespräch zwischen mir und meinen Landtagskollegen aus dem Landkreis Rottal-Inn, vielleicht auch unter Beteiligung der Bürgermeister und einer Delegation der betroffenen Eltern und würde mich freuen über einen möglichst baldigen Termin.

Herzliche Grüße

Mia Goller

Mia Goller, Landtagsabgeordnete